

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Einleitung: Ilse Brehmer: Auf den Spuren der Frauen	11
<i>I. Erziehung und Bildung im Haus und in der Familie</i>	
2. Ilse Brehmer: „Wo die Frau regiert, ist der Teufel Hausknecht“ Das Bild von den Frauen als Bildungsziel in der abendländisch christlichen Tradition	16
3. Ilse Brehmer: „Die Frau kann mit der Schürze mehr aus dem Hause tragen, als der Mann mit dem Erntewagen einfährt“ Erziehung in der vorindustriellen Gesellschaft	23
4. Ilse Brehmer: „Sie war in Höflichkeit gewandt ...“ Erziehung und Bildung der adeligen Frauen	29
5. Gertrud Simon: „Die tüchtige Hausfrau: gebildet aber nicht gelehrt“ Das bürgerliche Frauenbild als Erziehungsziel im 18. und 19. Jahrhundert	32
6. Helmhard von Hohberg: „Wie gegen den Kindern / sonderlich den Töchtern“ ..	44
7. Helmhard von Hohberg: Ob einem Weibs-Bild das Studiren wol anstehe?	47
8. Jakob Glatz: Geistesbildung der Tochter	49
9. Ilse Brehmer: „Kraft meiner Wesensart dem alten Ideal der Weiblichkeit entgegengesetzt ...“ Bildungswege bedeutender Frauen am Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert ..	55
10. Rosa Mayreder: „Das Haus in der Landskronngasse“. Jugenderinnerungen	72
11. Adelheid Popp: „Da meine Mutter nicht schreiben konnte ...“ Aus der Kindheit einer Arbeiterin	75
<i>II. Bildung in Frauenklöstern und Erziehung in weiblichen Schulorden</i>	
12. Ilse Brehmer: „So ist die Seele zu erziehen, welche der zukünftige Tempel Gottes ist“ Erziehung und Bildung in Frauenklöstern	77
13. Hieronymus: Geistliche Erziehung Aus dem Brief an Laeta über die Erziehung ihrer Tochter	82
14. Erasmus von Rotterdam: Der Abt und die gebildete Frau	86

15. Christa Schillinger-Praßl: „Die jungen Fräulein in allen guten Sitten und Tugenden zu unterweisen“
Die weiblichen Schulorden in Österreich in der Frühen Neuzeit92
16. Angela von Merici: Die Ricordi103
17. Kontrakt – Kost und Zimmer betreffend für das Fräulein Maria-Anna Gräfin von Thurn107
18. Margret Friedrich: „Die Schülerinnen werden liebevoll behandelt – im Ganzen herrscht Zucht und Ordnung“
Die Tätigkeit der weiblichen Schulorden in Salzburg108
19. Michaela Jonach: „Von Kostfreyllen, auswendigen Schuellerinen, Lehramts-Anwärterinnen und Waisenhauszöglingen“
Zur Geschichte der Klagenfurter Ursulinen-Mädchenschule (1670 bis 1879)128
20. Bibiane Maierhofer: „Schulen der Disziplin hinter Klostermauern“
Die Frauenschulorden in Graz im 19. und 20. Jahrhundert141

III. Der Weg zur Institutionalisierung der weltlichen Mädchenerziehung und Frauenbildung

21. Christa Schillinger-Praßl: „Wer seine Tochter etwas lernen lassen will“
Die Schullandschaft im 18. Jahrhundert (am Beispiel der Steiermark)162
22. Instruktion für die neuaufgenommene Waisenhausmutter 1. Feb. 1701167
23. Visitationsbericht von 1770: Schulehalten171
24. Gertrud Simon: „Von Maria Theresia zu Eugenie Schwarzwald“
Mädchen- und Frauenbildung in Österreich zwischen 1774 und 1919
im Überblick178
25. Gertrud Simon: „Eine weibliche Lehrkraft von unbescholtenem und sittlichem Charakter“
Die Situation weltlicher Lehrerinnen in Österreich (1774 – 1914)
am Beispiel der Stadt Graz189
26. Marie Schwarz: Kriegsbild aus der Mädchenschule 1914201
27. Marianne Hainisch: Erziehung und Volkswohl203
28. Gertrud Simon: „Durch eisernen Fleiß und rastloses, aufreibendes Studium“
Die Anfänge des Frauenstudiums in Österreich: Pionierinnen an den
Universitäten Wien und Graz205

IV. Die Ausbildung von Mädchen und Frauen ab 1918

29. Renate Flich: „Mütterlich–sozial und hauswirtschaftlich–praktisch“
Mädchenbildungswesen nach dem Ersten Weltkrieg bis 1945220
30. Regina Mikula: „Die Verweiblichung der Buben und eine Vermännlichung
der Mädchen“
Die Koedukationsdebatte im 20. Jahrhundert235
31. Alice Herdan-Zuckmayer: Genies sind im Lehrplan nicht vorgesehen261
32. Petra Gugler: „Du bist nichts, dein Volk ist alles“
Mädchen- und Frauenbildung im Faschismus264
33. Gertrud Bode: Die erzieherische Aufgabe des Reichsarbeitsdienstes
der weiblichen Jugend289
34. Gertrud Riccabona: Die Aufgaben der ländlichen Mädchenerziehung293
35. Gerhild Bachmann: „Die Mädchen holen auf“
Entwicklung der Bildungsbeteiligung von Mädchen und Frauen in der
Schule und an den Universitäten von 1945 bis 1996301

V. Anhang

- Zeitleiste zur Frauenbildung und Mädchenerziehung in Österreich318
- Abbildungsliste mit Bildnachweisen325
- Kurzbiographien328
- Über die Verfasserinnen der Quellentexte331